

Zupfmusik zwischen Laikalisierung und Professionalisierung

Interdisziplinäre Tagung der Zeitschrift *Phoibos*
Wissenschaft – Didaktik – Interpretation
Passau, 26. – 28. März 2010

Zupfmusik – die Musik der Instrumente Gitarre, Harfe, Mandoline und Zither und ihrer Verwandten bzw. Vorläufer – ist in der Gegenwart durch eine starke Laienmusikszene gekennzeichnet, die einer vergleichsweise schmalen (Gitarre, Harfe) bzw. kaum vorhandenen (Mandoline, Zither) Profiszene gegenüber steht. Dieses Verhältnis zwischen Laikalisierung und Professionalisierung stellt im allgemeinen, an einer breiten Profiszene orientierten Musikleben eine Besonderheit dar. Daraus ergeben sich neue Anforderungen für die musikpraktische, didaktische und wissenschaftliche Arbeit am und mit dem Gegenstand Zupfmusik.

Dieser Zustand ist keineswegs eine ahistorische Konstante der Musikgeschichte: Die Bedeutung der Laienmusik ist für die Zupfinstrumentenfamilie historisch parallel zu der Herausbildung des modernen Symphonieorchesters gewachsen. Andererseits erlebt die Zupfmusik insbesondere im Bereich der Kammermusik immer wieder Phasen der Konsolidierung einer Profiszene. Einzelnen Zupfinstrumenten gelingt es zwischenzeitig im Symphonieorchester Fuß zu fassen, allen voran die Harfe, aber auch – sporadisch und episodenhaft – Mandoline und Gitarre. Daneben deuten sich im gegenwärtigen Musikleben Verschiebungen in einzelnen Bereichen zwischen Laikalisierung und Professionalisierung an.

Zupfmusik zwischen Laikalisierung und Professionalisierung entpuppt sich bei näherer Betrachtung als komplexer und diffuser Arbeitsgegenstand.

Um sich diesem Gegenstand zu nähern, bedarf es einer interdisziplinären Vernetzung zwischen Didaktik, Musikwissenschaft und kultur- und geisteswissenschaftlichen Nachbardisziplinen: Praktische wie theoretische Didaktiker behandeln in erster Linie die Vermittlung musikalischer Praxis an Laien, so dass hier empirische und systematische Grundlagen des Bereichs Laienmusik vorliegen. Die Musikwissenschaft hingegen hat sich bislang – wenn überhaupt – auf den professionellen Bereich der Zupfmusik konzentriert. Im Vergleich mit den Ergebnissen aus dem Bereich der Professionalisierung ergeben sich hier die vorrangigen Aufgaben der Systematisierung und Historisierung zupfinstrumentaler Laienmusik, ein notwendiges, ergänzendes Pendant zu einer didaktischen Beschäftigung mit Laienmusik.

Die Tagung soll für den bislang wenig erforschten Gegenstand laien-musikalischer und professioneller Zupfmusik Schlaglichter setzen und im interdisziplinären Austausch auch weiterführende Arbeitsfelder umreißen, sie soll aber nicht zuletzt auch Berührungspunkte zwischen den praktischen und wissenschaftlichen Disziplinen abzubauen helfen.

Wir laden zur aktiven und passiven Teilnahme ein. An einer aktiven Teilnahme Interessierte werden gebeten bis zum 15. Dezember 2009 ein Abstrakt (ca. 1 Seite) an die Redaktion von Phoibos zu senden:

Phoibos
Postfach 2123
94011 Passau
bzw:
silvan.wagner@phoibos-zfz.de
yvonne.zehner@phoibos-zfz.de

Die Übernachtungskosten der aus den Einsendungen ermittelten Referentinnen und Referenten werden erstattet, um zusätzliche Fördermittel wird angesucht.